

Die Odonatenfauna der Schlöteteiche bei Zens im Landkreis Schönebeck

Von Klaus Lotzing
(aus der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt)

Der Landkreis Schönebeck, im Zentrum des Bundeslandes Sachsen - Anhalt gelegen, ist in der Vergangenheit in Hinsicht auf die entomologische Bearbeitung eher stiefmütterlich behandelt worden. Zumindest für den Bereich der Odonatenfauna liegen nur recht spärliche Daten vor. Dies ist jedoch nicht mit einer schwachen Besiedlung des Gebietes durch Odonaten zu begründen, sondern mit dem Fehlen entsprechender Bearbeiter. Im Landkreis Schönebeck sind eine Reihe von bemerkenswerten Landschaftsteilen vorhanden, die gerade für die Odonatenfauna von besonderer Bedeutung sind. Einer hiervon ist der Bereich der Schlöteteiche, etwa 3 km südlich der Gemeinde Zens. Hierbei handelt es sich um einen ca. 9 ha umfassenden Feuchtbiotop mit mehreren unterschiedlich großen Weihern, welcher sich in unmittelbarer Nähe des Bachlaufes der "Schlöße" befindet. Diese Weiher sind von unterschiedlich breiten Gehölzstreifen umgeben und von ausgeprägten Typha- und Phragmitisgürteln fast vollständig umgeben. In unmittelbarer Nachbarschaft zu diesem Feuchtbiotop befindet sich eine stark frequentierte Bungalowsiedlung. Im Osten schließt sich an den Gewässerbereich ein Grünlandstreifen an, welcher bis an die Landstraße Calbe - Zens heranreicht. Die offene Wasserfläche der Weiher beträgt ca. 4,5 ha. Die durchschnittliche Wassertiefe dürfte ca. 1,2 m nicht überschreiten. Das Gewässer wird für den Angelsport genutzt und daher mit einigen Booten befahren. Durch seine windgeschützte Lage innerhalb der Gehölzbereiche und der Sonneneinstrahlung in den Sommermonaten stellt sich eine relativ wärmegetönte kleinklimatische Situation für das Gewässer dar.

An dieser Stelle sollen erste Ergebnisse einer Erfassung der Odonatenfauna dieses interessanten Gebietes vorgestellt werden. Die Erfassungen erstreckten sich über den Zeitraum Mai bis Oktober 1993 und wurden bei insgesamt 9 Begehungen durchgeführt.

Kommentierte Artenliste

Lestes sponsa HANSM. (Gemeine Binsenjungfer)

Die Art wurde häufig im gesamten Bereich der Schlöteteiche registriert. Sie ist eine der häufigsten Odonatenarten des untersuchten Gebietes.

Chalcolestes viridis V.d.L. (Weidenjungfer)

Die Art wurde in wenigen Exemplaren im untersuchten Bereich festgestellt. Die Art benötigt Weiden für die Eiablage in Gewässernähe, welche hier weit verbreitet sind.

Pyrrhosoma nymphula SULZ. (Frühe Adonislibelle)

In nur einem Exemplar konnte die frühe Adonislibelle im Gebiet der Schlöteteiche nachgewiesen werden. Hierbei handelte es sich um ein frisch geschlüpftes Tier, so daß mit hoher Sicherheit von einer Entwicklung im Gebiet ausgegangen werden kann. Exaktere Aussagen sind aufgrund des nur einen Fundes derzeit nicht möglich.

Ischnura elegans V.d.L. (Große Pechlibelle)

Die Große Pechlibelle war während der Untersuchungszeit die häufigste Libelle des betrachteten Gebietes. Es konnten zahlreiche Paarungen und Eiablagen beobachtet werden.

Coenagrion puella L. (Hufeisen - Azurjungfer)

Von der genannten Art gelang 1993 nur ein Einzelnachweis. Der Fund eines subadulten Tieres läßt jedoch auf eine Entwicklung im Gebiet der Schlöteteiche schließen.

Coenagrion pulchellum V.d.L. (Fledermaus - Azurjungfer)

Die Art konnte in geringer Anzahl im Gebiet der Schlöteteiche registriert werden. Aufgrund der beobachteten Paarungen und dem Auftreten subadulte Tiere ist die Entwicklung im Gebiet als gesichert anzusehen.

Enallagma cyathigerum CHARP. (Becher - Azurjungfer)

Die Becher - Azurjungfer war die häufigste Libellenart im Untersuchungsraum innerhalb des Untersuchungszeitraumes. Sie tritt in allen Bereichen des untersuchten Gebietes auf und ist mit Sicherheit fester Faunenbestandteil des Untersuchungsraumes.

Aeschna cyanea MÜLL. (Blaugüne Mosaikjungfer)

Die blaugüne Mosaikjungfer konnte nur in recht geringer Anzahl im Gebiet beobachtet werden. Es gelang jedoch den Nachweis der Bodenständigkeit durch die Beobachtung einer Paarung zu erbringen.

Aeschna mixta LATR. (Herbstmosaikjungfer)

Die Herbst - Mosaikjungfer war eine der häufigsten Großlibellenarten des untersuchten Gebietes. Besonders im Zeitraum September - Oktober war sie häufig anzutreffen. Aufgrund zahlreicher Paarungen kann mit Sicherheit von einer bodenständigen Entwicklung ausgegangen werden.

Anax imperator LEACH. (Große Königslibelle)

In nur geringer Anzahl konnte die große Königslibelle festgestellt werden. Aufgrund der Tatsache, daß ein frisch geschlüpftes Tier gefunden werden konnte, ist von einer Entwicklung der Art im untersuchten Gebiet auszugehen.

Anax parthenope SÉLYS (Kleine Königslibelle)

Die kleine Königslibelle konnte 1993 vereinzelt im Gebiet der Schlöteteiche festgestellt werden. Die Art ist in der "Roten Liste" der gefährdeten Libellenarten des Landes Sachsen - Anhalt in der Kategorie 3 (gefährdet) eingeordnet. Aufgrund der Beobachteten Paarung kann von einer Bodenständigkeit im untersuchten Gebiet ausgegangen werden. Durch das auftreten der gefährdeten Art kommt dem Gebiet eine besondere Bedeutung in Bezug auf den Artenschutz zu.

Orthetrum cancellatum L. (Großer Blaupfeil)

Diese Art war 1993 im Gebiet der Schlöteteiche in geringer Anzahl anzutreffen. Hauptsächlich in flachen Bereichen mit schlammigen Ufern waren vereinzelte Paarungen zu beobachten.

Libellula quadrimaculata L. (Vierflecklibelle)

Die Art fliegt häufig im Untersuchungsraum. Besonders in Ufernähe war die Art regelmäßig anzutreffen. Neben subadulten Tieren waren auch Eiablagen zu beobachten.

Sympetrum flaveolum L. (Gefleckte Heidelibelle)

Die Art war in allen Bereichen des Untersuchungsgebietes innerhalb des Untersuchungszeitraumes regelmäßig in geringer Anzahl anzutreffen.

Sympetrum pedemontanum ALLIONI (Gebänderte Heidelibelle)

Von der gebänderten Heidelibelle konnte 1993 lediglich 1 Exemplar im Bereich der Schlöteteiche festgestellt werden. Hierbei handelte es sich um ein älteres, relativ abgeflogenes Tier, welches aus anderen Bereichen in des Gebiet zugeflogen sein sollte. Die gebänderte Heidelibelle ist für ihr Wanderverhalten bekannt. Die Art ist in der "Roten Liste" des Landes Sachsen - Anhalt in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft.

Sympetrum sanguineum MÜLL.. (Blutrote Heidelibelle)

Die blutrote Heidelibelle war 1993 die häufigste Heidelibellenart des Untersuchungsraumes. Vor allem in den angrenzenden trockeneren Wiesenbereichen war die Art häufig bei der Beutejagd zu beobachten.

Übersicht der festgestellten Odonatenarten

Art	Häufigkeit	Nachweis	RL
<i>Lestes sponsa</i> HANSM.	+	P,S,	-
<i>Chalcolestes viridis</i> V.d.L.	-	S,	-
<i>Pyrrhosoma nymphula</i> SULZ.	1	S,	-
<i>Ischnura elegans</i> V.d.L.	++	E,S,P,	-
<i>Coenagrion puella</i> L.	-	S,E,	-
<i>Coenagrion pulchellum</i> V.d.L.	-	S,P,	-
<i>Enallagma cyathigerum</i> CHARP.	++	E,S,P,	-
<i>Aeschna cyanea</i> MÜLL.	-	S,P,	-
<i>Aeschna mixta</i> LATR.	+	P,	-
<i>Anax imperator</i> LEACH.	-	S,	-
<i>Anax parthenope</i> SÉLYS	-	P,	3
<i>Libellula quadrimaculata</i> L.	+	S,E,	-
<i>Orthetrum cancellatum</i> L.	-	S,P,	-
<i>Sympetrum flaveolum</i> L.	-	S,	-
<i>Sympetrum pedemontanum</i> ALLIONI	1		3
<i>Sympetrum sanguineum</i> MÜLL.:	+	P,E,	-

Literatur:

- CLAUSNITZER, H.-J. et al. (1984): Rote Liste der Libellen (Odonata). Kilda Verlag, Greven.
- DONATH, H. (1987): Vorschlag für ein Libellen - Indikatorsystem auf ökologischer Grundlage am Beispiel der Odonatenfauna der Niederlausitz. Ent. Nachr. u. Ber. **31**, 5, 213 - 217.
- JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung heimischer Libellen. Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden **2** (Nr. 24), 197 - 239.
- JURZITZA, G (1988): Welche Libelle ist das ? - Die Arten Mittel- und Südeuropas. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.
- LOTZING, K., J. MÜLLER & D. SPITZENBERG (1979): Charakterisierung der Libellenfauna der Westerwiese bei Unseburg. Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg, **XII**, 2, 78 - 82.
- LOTZING, K. (1987): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 2. Die Segellibellen. Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg, **XIII**, 58 - 93.
- LOTZING, K. (1989): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 3. Kleinlibellen, Teil 1, Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg, **XIV**, 17 - 24.
- LOTZING, K. (1991): Libellenstudien am FND "Kiesgrube" bei Staßfurt. Entomol. Nachr. u. Berichte, **35**, 3, 205 - 206.
- REIMANN, G. (Herausg.) (1993): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen - Anhalt. Heft 9. "Rote - Listen" Teil 2.
- SCHIEMENZ, H., (1953): Libellen unserer Heimat. - Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dipl. - Ing. Klaus Lotzing
Straße d. Deutsch. Einheit 7
39418 Staßfurt
Germany

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Die Odonatenfauna der Schlöteteiche bei Zens im Landkreis Schönebeck 9-13](#)